



Die Bambinis des SV Arnum zeigen den Besuchern im Kindergarten Arnum I, wie kleine Mäuse tanzen. Zerm (2)

Arnum Kindergarten feiert 40-jähriges Bestehen

ARNUM. Der Kindergarten an der Arnum Kirchstraße ist der älteste in Hemmingen. Am Sonnabend feierte die Einrichtung ihr 40-jähriges Bestehen. „Viele Generationen von Kindern waren hier“, erklärte Helga Otto, die den Kindergarten seit 1996 leitet.

„Man kann zwar ein Gebäude bauen, aber es muss mit Herz und Leben gefüllt werden, wie es hier der Fall ist“, sagte Bürgermeister Claus Schacht. Mehr als 100 Eltern waren mit ihren Kindern gekommen. Die Jungen und Mädchen konnten im Sandkasten auf Edelsteinsuche gehen, sich schminken

lassen und sich bei der Feuerwehr an der Wasserspritze versuchen. Ein Ballonkünstler zauberte bunte



Lisa Gießelmann (links) bemalt Caroline (4) wie einen Schmetterling.

Lichtschwerter. Außerdem gab es eine Tombola und ein Eltern-Theater. Die Bambinis des SV Arnum traten auf, anschließend spielte das Gauss-Orchester der KGS.

Da passte es, dass die Spielgeräte auf dem Außengelände gerade erneuert worden waren. Die Stadt hat dafür rund 30 000 Euro ausgegeben. Die größere Investition kommt aber noch: In den Ferien beginnt die Sanierung der Innenräume. Die Ausstattung ist noch dieselbe wie vor 40 Jahren. Nun will die Stadt für 200 000 Euro die Heizungs- und Sanitäranlagen sowie die Fußböden erneuern. zer

Am Anfang gab es 2000 Fragebögen

Zum Bild von Seite 1: Musikschule feiert

VON STEPHANIE ZERM

HEMMINGEN-WESTERFELD.

Mehrere hundert Gäste sind am Freitagabend zum 30-jährigen Bestehen der Musikschule in die Aula der KGS gekommen. Sie lauschten neun Ensembles, die den Zuhörern eine Kostprobe ihres Könnens gaben.

Doch nicht immer war es so einfach für Kinder und Jugendliche, in Hemmingen zu musizieren. „In den siebziger Jahren war es für Eltern schwierig, eine musikalische Ausbildung für ihre Kinder zu bekommen“, berichtete die Gründerin der Musikschule, Elke Meyer-Tjaden. Die nächste Möglichkeit sei in Hannover gewesen. Daher schlossen sich Eltern zusammen und verteilten 2000 Fragebögen an der Grundschule am Köllnbrinkweg. „Dabei kam heraus, dass 699 Kinder ein Instrument lernen wollten.“ Gesagt, getan: Am 29. Februar 1980 gründete sich der Verein Musikschule Hemmingen. „Im Mai haben 290 Kinder begonnen“, berichtete Meyer-Tjaden.

Zurzeit besuchen rund 930 Schüler den Unterricht. Insgesamt bieten 22 Lehrkräfte und die Schulleitung 295 Wochenstunden an.

„Die musikalische Erziehung fördert Schlüsselqualifikationen



Das Celloensemble spielt unter der Leitung von Yasuko Ogata. Zerm

wie Ausdauer und Teamfähigkeit“, sagte Hemmingens Erste Stadträtin Regina Steinhoff. Die Musikschule lebe unter anderem vom Engagement vieler Ehrenamtlicher, dem hochmotivierten Lehrerteam, der Politik, die die Musikschule unterstützt, sowie ihrer Leiterin Martina Zimmermann.

Dass auch die Schüler ihren Teil dazu beitragen, betonte Vereinsvorsitzender Karl Heinz Edrich: „Ihr Mädchen und Jungen, ihr seid die Musikschule“, sprach er die Schüler an. Hans Walter, Mitarbeiter im Kultusministerium und ehemaliger KGS-Lehrer, wies auf die Fortschrittlichkeit der Musikschule hin: „Die Bläserklasse, die 1996 in der KGS gegründet worden ist, war damals wegweisend für ganz Norddeutschland.“

Ein Tollpatsch mit Poesie hypnotisiert einen Luftballon

Pantomime Bulipp tritt im Hemminger Kulturzentrum Bauhof auf

VON STEPHANIE ZERM

HEMMINGEN-WESTERFELD.

Manchmal sind keine Worte nötig, um sich mitzuteilen. Zumindest im Hemminger Bauhof funktionierte die Kommunikation am



Pantomime Bulipp spielt mit einem Luftballon und den Gästen. Zerm

Sonnabendabend auch lautlos. So zog Pantomime Bulipp die Gäste im Kulturzentrum auch schweigend in seinen Bann und sorgte mit seiner charmanten, tollpatschigen Art für zahlreiche Lachsalven.

Etwas als er leichtfüßig wie ein Balletttänzer im Dreivierteltakt über die Bühne schwebte. Doch leider hatte die Platte einen Sprung, sodass er mit blankem Entsetzen in seinen Augen seine tanzelnden Bewegungen immer wieder wiederholen musste.

Doch das Publikum sieht bei Bulipps Vorstellung nicht bloß tatenlos zu. Immer wieder bezog der Pantomime, der bereits zum dritten Mal im Bauhof auf der Bühne stand, die Gäste in seine Vorführung mit ein. Mit einem Zuschauer trat er zu einem imaginären Tennismatch an, während er einer

anderen Zuschauerin mit einem Besen die Haare kämmte. Mit charmanten Gesten überzeugte er eine weitere Besucherin, auf die Bühne zu kommen und in ein kleines Windrad aus Papier zu pusten, um für die Beleuchtung auf der Bühne zu sorgen. Die rund 70 Zuschauer amüsierten sich gut.

Bulipps Versuch, einen Luftballon dazu zu überreden, durch einen Reifen zu springen, erntete ebenfalls viel Beifall. Der Luftballon erwies sich während der Vorstellung als recht widerspenstig, sodass der Pantomime es letztendlich mit Hypnose versuchte.

Mit seiner ausdrucksstarken Gestik und Mimik hat Bulipp, der sich selbst als Tollpatsch mit Poesie bezeichnet, sein Publikum überzeugt und erntete für sein kommunikatives Schweigen am Ende seines Auftritts viel Applaus.

Anzeigenschlusstermine der Heimatzeitungen

für die Himmelfahrtswoche

Für die Ausgabe Freitag, 14. Mai 2010:

- Dienstag, 11. Mai 2010, 16 Uhr (Familienanzeigen, Mittwoch, 12. Mai 2010, 9.30 Uhr)

Für die Ausgabe Sonnabend, 15. Mai 2010:

- Mittwoch, 12. Mai 2010, 16 Uhr (Familienanzeigen, Freitag, 14. Mai 2010, 9.30 Uhr)

